



Bundeskriminalamt

SKiD
SICHERHEIT UND KRIMINALITÄT
IN DEUTSCHLAND 2026

Sicherheit und Kriminalität in Deutschland 2026

Die regelmäßige Bevölkerungsbefragung des
Bundeskriminalamts und der Polizeien
der Länder

Dieses Projekt wird aus Mitteln des
Fonds für die Innere Sicherheit durch die
Europäische Union kofinanziert.



Eckdaten

Wer wird befragt?

Zufällig ausgewählte Personen der
Wohnbevölkerung Deutschlands ab 16 Jahren

Wie viele Personen werden kontaktiert?

Bundesweit insgesamt ca. 200.000 Bürgerinnen
und Bürger, davon:

- Bundesweit 30.000 Personen, verteilt auf alle
16 Bundesländer
- In 8 Bundesländern wird die Anzahl der
ausgewählten Personen erhöht: Bayer, Ber-
lin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Sach-
sen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein
und Thüringen; dadurch werden etwa
150.000 Personen zusätzlich befragt
- 20.000 Personen zwecks Verbesserung der
Datenqualität und Weiterentwicklung der
Befragung

Wie wird befragt?

Fragebogen in Papierform oder online
Sprachen: Deutsch, Türkisch, Russisch, Ara-
bisch, Englisch

Wann wird befragt?

Frühjahr 2026

Wer macht die Befragung?

Sozialforschungsinstitut Verian aus
München im Auftrag des Bundes-
kriminalamts

Befragungsinhalte

Erfahrungen mit Kriminalität

Kraftfahrzeugdiebstahl,
Wohnungseinbruchdiebstahl, Betrug,
Cyberkriminalität, Raub, Bedrohung
(analog und digital), Körperverletzung,
Beleidigung (analog und digital),
sexuelle Belästigung und weitere
Delikte



Anzeigeverhalten

Anzeigerstattung, Gründe für oder
gegen eine Anzeige bei der Polizei



Sicherheitsgefühl und Kriminalitätsfurcht

Allgemeines Sicherheitsgefühl,
deliktsspezifische Kriminalitätsfurcht,
Schutz- und Vermeidungsverhalten



Bewertung der Polizei

Einstellung und Meinung zur Polizei,
eigene Erfahrungen mit der Polizei,
Bewertung des Kontakts mit der Polizei



Merkmale und Folgen von Kriminalitätserfahrungen

Tatumstände und Tatmerkmale,
Belastung durch erlebte Straftat,
Inanspruchnahme von Hilfeangeboten
für Betroffene von Kriminalität



Soziodemografische Merkmale

Alter, Geschlecht, Bildung, Religions-
zugehörigkeit, Migrationshintergrund
und weitere Merkmale



Das Kriminalistische Institut des Bundeskriminalamts (BKA) führt die dritte Erhebungswelle der Befragung **Sicherheit und Kriminalität in Deutschland 2026 (SKiD 2026)** in enger Zusammenarbeit mit den Polizeien der Länder durch. Den Auftrag für diese bundesweite und repräsentative Bevölkerungsbefragung erhielt das BKA 2017 durch einen Beschluss der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder (IMK). Die Befragung soll perspektivisch im regelmäßigen Abstand von zwei Jahren wiederholt werden, um Prozesse und mögliche Veränderungen im Dunkelfeld über einen längeren Zeitraum hinweg beobachten und analysieren zu können. Die erste SKiD-Befragung wurde 2020 durchgeführt.

Zur Umsetzung der Studie arbeitet das BKA mit einem externen Erhebungsinstitut (in 2026: Sozialforschungsinstitut Verian) zusammen. Dieses kontaktiert die zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürger per Brief und bittet um die freiwillige Teilnahme an der Studie. Mögliche Wege der Teilnahme an SKiD 2026 sind das Ausfüllen des übersandten Papierfragebogens oder das Beantworten der Fragen im Internet. Das Erhebungsinstitut anonymisiert die Angaben und übergibt sie für die Auswertung an das BKA. Nach Abschluss der Befragung ist nicht mehr nachzuvollziehen, wer an der Studie teilgenommen hat oder welche Antworten bestimmte Personen gegeben haben. Auch den einzelnen Bundesländern werden ausschließlich anonymisierte Daten zur Verfügung gestellt.

Bevölkerungsbefragungen zu Erfahrungen mit Kriminalität und zur wahrgenommenen Sicherheit haben sich als wichtiges Mittel bewährt, die Verbreitung und Folgen von Kriminalität abzuschätzen und besser zu verstehen. In Deutschland fanden solche Befragungen bisher vor allem auf der kommunalen oder der Landesebene statt. In den Jahren 2012 und 2017 hat das BKA mit dem Deutschen Viktimisierungssurvey (DVS) einen wichtigen Grundstein für eine bundesweite Befragung gelegt. Ohne langfristige, regelmäßig wiederholte Studien lassen sich jedoch keine zeitlichen Entwicklungen identifizieren, weshalb die Befragung **Sicherheit und Kriminalität in Deutschland (SKiD)** initiiert wurde.

Periodisch wiederholte Bevölkerungsbefragungen wie SKiD ergänzen sinnvoll die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), welche ausschließlich das Hellfeld, also die der Polizei bekannt gewordenen Straftaten, abbildet. Hell- und Dunkelfeldstatistik bilden zusammen die Grundlage für eine objektive, rationale und wirksame Sicherheits- und Kriminalpolitik. Die Ergebnisse von SKiD tragen auch dazu bei, die Kriminalprävention national und auf EU-Ebene zu verbessern, wodurch die Sicherheit der Bevölkerung erhöht werden kann. Mit SKiD wurde erstmals eine langfristig angelegte, regelmäßig wiederholte und bundesweit repräsentative Befragung in Deutschland etabliert.

- Verbesserung der Grundlage für **sicherheits- und kriminalpolitische Entscheidungen**
- Erfassung des kriminalstatistischen **Dunkelfeldes**, des **Sicherheitsempfindens** der Bevölkerung und ihrer **Einstellung** gegenüber der Polizei
- Identifizierung von zeitlichen **Entwicklungen** im Kriminalitätsgeschehen unabhängig von der Hellfeldstatistik
- Datengrundlage für **fundierte Analysen** zu Ursachen und Wirkung von Kriminalität

Kontakt



Projektleitung

Bundeskriminalamt – IZ33
65173 Wiesbaden



Besuchen Sie unsere Webseite

www.bka.de/skid



Schreiben Sie uns eine E-Mail

skid@bka.bund.de



Ansprechpersonen

Dr. Christoph Birkel
Daniel Church, M.A.
Julia Rüdell, M.A.